



Schulinformation und Schuldaten

Agenda

Mo, 5. Juni	Pfingstmontag, unterrichtsfrei	Do, 15. – So, 18. Juni	Fronleichnambrücke, unterrichtsfrei
Do, 8. und Fr, 9. Juni	Jahresschlussprüfungen der KSS I	Mo, 26. – Fr, 30. Juni	Projektwoche KSS 1 Klassenlager KSS 2 Stellwerk 9-Woche KSS 3
Do, 8. Juni	Präsentationsabend der PU-Arbeiten KSS 3	Fr, 7. Juli	15.05 Uhr, Schuljahresschluss 16/17
Di, 13. Juni 17	Schnupperlektionen an der Abnehmerstufe	Mo, 21. Aug.	8 Uhr, Beginn Schuljahr 2017/18

www.schule-wolhusen.ch

schulleitung@wolhusen.ch

Informationen der Schulleitung

Tag zum Jahresmotto

Ähnlich wie die Atelierstage auf der Primarstufe (siehe Artikel auf dieser Seite) findet ein Tag zum Jahresmotto «Kopf, Herz und Hand» auch auf der Sekundarstufe statt. Dieser wird entweder am Dienstag, 6. oder 20. Juni (je nach Witterung), durchgeführt. In zwölf Ateliers, welche alle etwas mit unserem Jahresmotto zu tun haben, beschäftigen sich unsere Jugendlichen der Sekundarstufe je nach Interesse mit einem Thema. Das kann z. B. Schachspielen, Würste selber herstellen, mit Selbstgebackenem für einen guten Zweck sammeln, einen Pétanque-Platz für unsere Schülerinnen und Schüler einrichten etc. sein. Wir freuen uns auf den aussergewöhnlichen «Jahresmotto-Tag» und hoffen auf gutes Gelingen.

Externe Evaluation der Schule Wolhusen

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! Ende September wird unsere Schule wieder einmal extern evaluiert. Ein Team von Fachleuten wird unseren Schulbetrieb und alles, was

dazu gehört, unter die Lupe nehmen und uns anschliessend eine Rückmeldung machen. Aufgrund der dadurch aufgedeckten Schwächen arbeiten wir anschliessend einen Massnahmenplan aus, um die Qualität unserer Schule weiter zu verbessern. Im Rahmen dieser Evaluation werden Umfragen bei Eltern, Lernenden und Lehrpersonen durchgeführt. Diese waren ursprünglich für Ende August geplant. Nun wurden sie von der Leitung der Evaluationsstelle vorgezogen, da es mehr Sinn macht, die Schüler- und Elternschaft des ablaufenden Schuljahres zu befragen als die neue, die vielleicht erst kurze Erfahrungen mit unserer Schule hat. Deshalb werden alle an der Schule Wolhusen Beteiligten in der Zeit zwischen dem 9. und 22. Juni aufgefordert, sich an der Online-Befragung zu unserer Schule Wolhusen zu beteiligen. (Näheres dazu werden wir Ihnen noch mitteilen.) Ich bitte Sie, liebe Eltern, daran teilzunehmen, damit wir ein möglichst breit gefächertes und aussagekräftiges Bild erhalten. Besten Dank dafür im Voraus!

Rolf Henzen, Schulleiter Berghof

Ateliertage

Im Mai fanden an vier Halbtagen die Atelierstage der Primarschule Rainheim statt. Die Schülerinnen und Schüler konnten aus einer Vielzahl von Aktivitäten wählen. Das Schauspielertalent beim Theaterspielen entdecken, eigene Kochkünste ausprobieren, den Bewegungsdrang in der Turnhalle ausleben, Spiele am Computer programmieren, Kunst hautnah erleben, in eine Geschichtenwelt eintauchen oder die Natur bei Vögel- oder Bachexpeditionen erkunden. Jedes Kind konnte an den begabungsorientierten Ateliers seinem persönlichen Interesse nachgehen.

Ateliertage sind Schultage, an denen sich die Schülerinnen und Schüler klassen-

jahrgangsübergreifend auf ganz anderen als den üblichen schulischen Unterrichtsgegenständen austoben dürfen. Sie bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre Stärken zu erkennen und ihre Begabungen innerhalb des Schulalltags zu fördern.

Es war schön, zu sehen, wie die Kinder in ihrer Eigenverantwortung gearbeitet haben. Einen besonderen Dank an die mitwirkenden Eltern und das damit verbundene Engagement. Es waren echt tolle Ateliertage, welche die Schülerinnen und Schüler bestimmt nicht so schnell wieder vergessen werden.

**Alexandra Hafner
(KLP 1./2. Klasse)**



An den Ateliertagen der Primarschule ging es sehr sportlich zu und her.

Unterwegs mit der Jagdgesellschaft Wolhusen

Die 1./2. Klasse durfte einen Tag mit der Jagdgesellschaft Wolhusen auf dem Steinhuserberg verbringen. Passend zum Jahresthema «Wald» zeigten die Jäger ihr Handwerk. Die Arbeit mit den Jagdhunden, verschiedene interessante Tierpräparate, die Waffen, das Erklettern des Hochsitzes und nicht zuletzt ein feines Mittagessen zeigten den Schülern auf, was es heisst, ein Jäger zu sein. Die Kinder genossen es sehr, dass sie den Fachmännern all ihre Fragen stellen konnten und die Rückmeldungen zeigen, dass sie einen interessanten und abwechslungsreichen Tag verbringen konnten.

«Mir hat besonders der Hund gefallen.» «Die Jäger waren sehr nett und hatten viel Zeit für uns.» «Die Männer haben so viel über den Wald und die Tiere gewusst, wie kein anderer Mensch auf der Welt.» «Es war schön, zu sehen, dass man Waffen nicht nur für den Krieg gebrauchen kann.» «Ich brauchte viel Mut, um auf den Hochsitz zu klettern.» «Ich habe noch nie so eine leckere Suppe gegessen!» «Dieser Schultag wird mir ewig in Erinnerung bleiben.» – Herzlichen Dank für diesen eindrücklichen Tag, liebe Jäger!



Alle 1.- und 2.-Klässler durften einmal ein (ausgestopftes) Rehkitz berühren.

Wolhuser auf Schulbesuch im Entlebuch

Dieses Jahr hat jede Lehrperson der Schule Wolhusen zwei Partnerklassen aus dem Entlebuch zugeteilt bekommen, die sie im Verlauf dieses Schuljahres besucht hat. Ziel war es, einen Einblick in eine andere Schule zu bekommen, den eigenen Unterricht und den von zwei anderen Lehrpersonen zu reflektieren sowie neue Erkenntnisse und Inputs zu sammeln. Einige Lehrerinnen der Schule Markt berichten in diesem Artikel kurz, welche Erfahrungen sie gemacht haben oder welche Erkenntnisse sie mitnehmen.

Sara Zwygart: «Bei meinen Schulbesuchen ist mir wieder bewusst geworden, wie die Räumlichkeiten eines Kindergartens stark als dritter Pädagoge wirken können. Einer der besuchten Kindergärten war beispielsweise mit Schalldämmern ausgestattet. Es war beeindruckend, wie viel leiser es in diesen Räumen war. Ausserdem ist auch im Kindergarten ein weiterer Raum, der durch eine Türe vom Hauptraum getrennt ist, unglaublich wertvoll für Kinder. Dort können sie ungestört und in

ganz leiser Atmosphäre etwas spielen oder eine Aufgabe lösen.»

Jolanda Bienz: «Es war schön zu sehen, wie freudig Kinder auf ausserordentliche Aufgaben wie eine Schatzsuche reagieren. Solche Aktivitäten wirken sehr motivierend auf Kinder. Ausserdem haben mir die praktischen, drehbaren Pultzwischenwände in den Schulzimmern gefallen, die ein ungestörtes Arbeiten leichter ermöglichen. Ich spürte in jedem Schulhaus die individuelle Energie und stellte auch bei meinen Schulbesuchen wieder fest, dass nicht nur die Unterrichtsform, sondern vor allem die Atmosphäre und die Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Kindern entscheidend ist für einen gelungenen Unterricht.»

Mirjam Frank: «Den Besuch und vor allem den anschliessenden Austausch mit den beiden Lehrerinnen fand ich sehr bereichernd. Es war spannend zu hören, wie andere Schulen aus der Region strukturiert sind und wie wir doch mit ähnlichen Herausforderungen kon-

frontiert sind. Den Austausch mit anderen Lehrpersonen finde ich wichtig und ich würde es befürworten, wenn er in der bisherigen Regelmässigkeit weitergeführt wird. Einen jährlichen, gemeindeübergreifenden Austausch fände ich allerdings etwas zu viel, da dieser mit doch recht viel Aufwand und Zeit verbunden ist.»

Antonia Keiser: «Ich besuchte eine 3. und 4. Mischklasse im Entlebuch. Ich fand es spannend, einmal wieder einen Einblick in eine andere Schulstufe zu bekommen. Die ruhige und friedliche Arbeitsatmosphäre ist mir in besonderer Erinnerung geblieben. Die Lehrperson war sehr gut organisiert und hatte eine sehr strukturierte Unterrichtsweise, welche den Kindern viel Sicherheit zu geben scheint und für Ruhe und Klarheit sorgt. Ausserdem war es schön zu sehen, wie die erfahrene Lehrperson ihren Unterricht immer wieder optimiert hat und von vielen Erfahrungen und Ideen im Auswertungsgespräch berichten konnte.»

Antonia Keiser

IF+ – ein zusätzliches Förderangebot

Der Schulalltag hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Eine zunehmende Anzahl Schülerinnen und Schüler fällt durch Verhaltensmuster auf, welche im normalen Klassengefüge nicht aufgefangen werden können. Solche, aber auch andere Kinder brauchen manchmal eine nähere, intensivere Betreuung und dies ist in einer Klasse mit 20 Schülerinnen und Schülern nicht immer möglich. In erster Linie werden solche Kinder in Absprache mit den Klassenlehrpersonen und Eltern im IF+ aufgenommen. In einer klassenübergreifenden Kleingruppe von max. zwölf Kindern werden während sechs bis zwölf Wochen verschiedene Themen in den Bereichen Sozial- und Selbstkompetenz bearbeitet.

Wie sieht denn nun das IF+-Angebot konkret aus?

Das Angebot findet jeweils am Dienstagvormittag von 8 bis 11:30 Uhr statt, Arbeitsraum ist im Freien oder in einer Jurte. Treffpunkt ist das Schulhaus Rainheim. Nach der Begrüssung nimmt sich jede Schülerin und je-

der Schüler ein Ziel für den Vormittag vor. Dieses wird mit einer der beiden Leitungspersonen während der Wanderung zum Waldplatz besprochen. Jeder Halbtage im IF+ soll grundsätzlich von Erfolgen und Fortschritten geprägt sein, was sich leichter schreibt, als es in Wirklichkeit ist.

Die vereinbarten Ziele kommen während dem Tun und Wirken in der Gruppe zum Vorschein und werden gezielt bearbeitet. Gruppendynamische Prozesse wie Kooperation, Empathie und Kompromissbereitschaft werden vor allem bei verschiedenen Vorhaben wie Feuer machen, Kochen, Entdecken, Forschen oder beim Spiel gefördert. Bei der Wanderung zurück ins Schulhaus werden die Ziele wieder mit den gemachten Beobachtungen und Gesprächen überprüft. Sehr wichtig ist es für die Kinder und die Lehrpersonen, dass die Klasse an einer Reintegration teilnimmt und so mit einbezogen wird. Dort werden die gesteckten Ziele des Kindes benannt und alle können so zu einer guten Lösung beitragen.

Bald läuft das Angebot IF+ ein Jahr. Es zeigt sich, dass die gesteigerte Selbst- und Sozialkompetenz über das veränderte Verhalten beobachtbar ist. Zum Beispiel melden die Kinder zurück, dass sie sich in diesem Angebot wohl fühlen, sich besser befähigt fühlen, mit Konflikten konstruktiver umzugehen, und eine höhere Ausdauer zeigen. Dies zeigt sich insbesondere bei der Frustrationstoleranz.

Mit diesem Angebot ist es uns gelungen, Schülerinnen und Schüler eine Alternative anzubieten, die ihnen eine Möglichkeit bietet, den schulischen Alltag besser, ruhiger, gelassener zu erleben. Rückmeldungen der Eltern und Lehrpersonen bestätigen diesen Eindruck.

Auch im kommenden Schuljahr werden Lernende dieses Angebot besuchen können. Als Schule sind wir sehr froh über diese zusätzliche Fördermöglichkeit. Es gilt nun, weitere Erfahrungen in der Arbeit mit verschiedensten Verhaltensmustern zu machen und allenfalls Anpassungen vorzunehmen.

Monika Pfyl, Jolanda Bienz

Wechsel zu altersgemischten Klassen geglückt

Im vergangenen Schuljahr starteten im Schulhaus Rainheim erstmals die altersgemischten Klassen auf der Unterstufe. Alle Beteiligten waren gespannt, wie sich wohl der Start und die darauffolgenden Wochen präsentieren werden. Nun, nach fast einem Jahr, darf festgehalten werden, dass der Wechsel zu den gemischten Klassen gut geglückt ist und die Kinder sich grossmehrfach wohl in diesen Klassen fühlen. Die Unterrichtsteams der Unterstufe haben die Vorbereitungsphase intensiv genutzt und waren dann irgendwann «froh», im vergangenen Herbst in diesen gemischten Klassen zu starten.

Gleiches gilt für die Unterrichtsteams der Mittelstufe. Auch sie haben die Vorbereitungsphase intensiv dafür verwendet, sich für den Start mit den gemischten 3./4. Klassen vorzubereiten. Die jetzigen Zweitklässler starten im Herbst als Drittklässler in den neuen Klassen, die

jetzigen Drittklässler wurden aufgeteilt und als Viertklässler neu zugeteilt. Die Einteilungen, welche gemeinsam mit den Klassenlehrpersonen der Mittelstufe vorgenommen wurden, sind mittlerweile verschickelt. Ein erstes Aufeinandertreffen wird dann am Schnuppertag vom 13. Juni der Fall sein.

Eine altersgemischte Klasse bildet eine natürliche Lerngemeinschaft, in der Kinder unterschiedlichen Alters mit individuellen Fähigkeiten eine Lernkultur im Sinne eines von- und miteinander Lernens ermöglichen. Die Kinder sind einmal die jüngsten und einmal die ältesten einer Gruppe. Ihre Rolle wechselt, und sie können Führung, Verantwortung, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft natürlich lernen und übernehmen. Wenn neue Kinder dazu kommen, fügen sie sich ein, weil sie vorgelebte Strukturen bekommen und so unterstützt werden.

In einer altersgemischten Klasse steht den Schülerinnen und Schülern ein Lernangebot für zwei Jahre zur Verfügung. Solche Klassen sind darum eine gute Antwort auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler. Die Erfahrungen zeigen, dass ein integrativer Unterricht in altersgemischten Klassen einfacher umzusetzen ist, weil die Unterrichtsstruktur auf Vielfalt hin angelegt ist. Für die Lehrpersonen bedeutet das Unterrichten in altersgemischten Abteilungen eine neue Herausforderung und vor allem in den ersten Jahren einen Mehraufwand. Die Zusammenarbeit in den Stufenteams ist bereits heute gut und wird dadurch weiter gestärkt und ausgebaut.

Wir sehen dem Start ins Schuljahr 2017/18 optimistisch entgegen. Wie es dann tatsächlich war, wird ein Thema an den Elternabenden im Herbst 2017 sein, wo auch die Schulleitung anwesend sein wird.

Benedikt Küng